

Muster im Internet veröffentlicht:

<http://www.rhf.admin.ch/dam/data/rhf/strafrecht/wegleitungen/musterprotokoll-ueberstellung-zp-d.pdf>

*Briefkopf der einvernehmenden Behörde*

**Einvernahme der verurteilten Person zum Antrag der kantonalen Strafvollzugsbehörde im Sinne von Art. 3 Ziff. 2 des Zusatzprotokolls vom 18. Dezember 1997 zum Übereinkommen über die Überstellung verurteilter Personen vom 21. März 1983**

**Ort der Einvernahme:**

**Datum/Beginn (Uhrzeit):**

**Einvernehmende**

**Person:**

**Protokollführer:**

**Rechtsbeistand:** *Anmerkung: Sofern anlässlich dieser Einvernahme ein Rechtsbeistand anwesend ist: Vollmacht liegt bei oder Vollmacht wird nachgereicht; Vermerk, ob die Vertretung auch für die weiteren Instanzen (BJ, Bundesstrafgericht etc.) gilt*

**Übersetzer:** *Anmerkung: Beizug falls erforderlich; ist jeweils vorgängig abzuklären; Art. 68 StPO ist sinngemäss anwendbar*

**Verurteilte Person:**

**Name(n), Vorname(n):**

**Geburtsdatum, -ort:**

**Geschlecht:**

**Nationalität/-en:**

- 1. Verstehen Sie die deutsche Sprache? Kann diese Einvernahme auf Deutsch erfolgen? Können Sie der Einvernahme folgen?**

*Mögliche Antworten: Ja, ich verstehe die deutsche Sprache und bin einverstanden, dass die Einvernahme in dieser Sprache erfolgt. Ich kann der Einvernahme folgen. / Nein, ich verstehe die deutsche Sprache nicht genügend und wünsche einen Übersetzer.*

Nur falls ein Übersetzer erforderlich ist: **Nehmen Sie zur Kenntnis, dass für die Einvernahme ein Übersetzer (Angabe Sprache) beigezogen wird? Dieser wird auf seine Pflicht zur korrekten Übersetzung aufmerksam gemacht. Sind Sie damit einverstanden? Können Sie der Einvernahme folgen?**

*Mögliche Antwort: Ja, ich habe dies zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Ich kann der Einvernahme folgen.*

2. **Art. 3 des Zusatzprotokolls zum Übereinkommen über die Überstellung verurteilter Personen sieht die Möglichkeit vor, dass eine verurteilte Person gegen ihren Willen zur weiteren Strafvollstreckung an den Heimatstaat überstellt werden kann, wenn diese nach der Verbüßung der Sanktion aufgrund einer Ausweisungs- oder Abschiebungsanordnung oder einer anderen Massnahme mit gleicher Wirkung die Schweiz ohnehin verlassen müsste.**

**Die (zuständige kantonale Strafvollzugsbehörde) beabsichtigt gestützt auf diese gesetzliche Grundlage, beim Bundesamt für Justiz (BJ) Ihre Überstellung an Ihren Heimatstaat (Land) zu beantragen.**

**Sie erhalten eine Kopie des Antrages an das BJ sowie das Merkblatt für die Überstellung von in der Schweiz verurteilten Personen, die einer Ausweisung oder Abschiebung unterliegen (Angabe welche Sprache).**

*Mögliche Antwort: Ich nehme zur Kenntnis, dass (zuständige kantonale Strafvollzugsbehörde) beim BJ meine Überstellung an meinen Heimatstaat beantragen wird. Eine Kopie des entsprechenden Antrages und des Merkblattes habe ich erhalten (und wurden mir durch den anwesenden Dolmetscher übersetzt).*

3. **Sie haben das Recht, für das Überstellungsverfahren einen Rechtsbeistand nach freier Wahl beizuziehen bzw. die Möglichkeit zur amtlichen Verbeiständung nach kantonalem Recht (Art. 12 Abs. 1 IRSG).**

*Mögliche Antworten: Ich habe dies zur Kenntnis genommen. Ich verzichte auf die Anwesenheit eines Rechtsbeistands / Rechtsanwalt (Name) wahrt meine Interessen und leistet mir bei der gegenwärtigen Einvernahme Beistand / Ich werde von diesem Recht Gebrauch machen und einen Rechtsanwalt zu einem späteren Zeitpunkt beiziehen.*

4. **Mit Urteil des (Gericht) vom (Datum) wurden Sie zu einer Freiheitsstrafe von (Strafmass) verurteilt. Anmerkung: Urteile aller Instanzen aufführen Dieses Urteil ist am (Datum) in Rechtskraft erwachsen / Diese Urteile sind am (Datum) in Rechtskraft erwachsen. Die (zuständige kantonale Behörde) hat zudem am (Datum) eine Aus- oder Wegweisungsverfügung erlassen. Diese Verfügung ist am (Datum) in Rechtskraft erwachsen / ist noch nicht in Rechtskraft erwachsen. Die genannten Unterlagen werden zusammen mit dem Antrag um Überstellung an das BJ geschickt, welches anschliessend einen anfechtbaren Überstellungsentscheid fällen wird.**

*Mögliche Antwort: Ich habe dies zur Kenntnis genommen.*

5. **Haben Sie den Ablauf des Überstellungsverfahrens verstanden?**

*Mögliche Antworten: Ja, ich bestätige, dass ich den Ablauf des Überstellungsverfahrens verstanden habe / Nein, ich brauche weitere Informationen.*

6. **Welches sind Ihre persönlichen Verhältnisse und Beziehungen zum Heimatstaat (Staatsangehörigkeit, Familie, andere soziale Kontakte, Beruf etc.)?**

*Ich bin Staatsangehöriger von (Staat/Staaten):*

*Ich habe zum Heimatstaat folgende Beziehungen (Familie, andere soziale Kontakte, Beruf, etc.):*

**7. Welches sind Ihre persönlichen Verhältnisse und Beziehungen zur Schweiz (Datum Einreise in die Schweiz, Familie, Beruf etc.)?**

*Ich lebe seit (Datum) in der Schweiz.*

*Anmerkung: Unterbrüche und deren Gründe sind im Protokoll zu vermerken*

*Ich habe zur Schweiz folgende Beziehungen:*

**8. Haben Sie wichtige/intensive Beziehungen zu anderen Staaten?**

*Mögliche Antworten: Ja, ich habe von bis in (Staat/Staaten) gelebt. / Nein, ich habe keine Beziehungen zu einem anderen Staat.*

**9. Haben Sie gesundheitliche Probleme?**

*Ich habe folgende gesundheitlichen Probleme:*

*Anmerkung: allfällige Bemerkungen zu fortlaufenden Behandlungen und entsprechender Medikation*

**10. Haben Sie Einwände/Gründe gegen eine zwangsweise Überstellung an Ihren Heimatstaat?**

*Mögliche Antworten: Nein / Ich habe gegen die zwangsweise Überstellung folgende Einwände:*

**11. Haben Sie allfällige weitere Bemerkungen zur zwangsweisen Überstellung an Ihren Heimatstaat?**

*Mögliche Antworten: Nein / Ich habe folgende weitere Bemerkungen zur beabsichtigten Überstellung:*

**12. Sie haben die Möglichkeit, eine schriftliche Stellungnahme zum Antrag um Überstellung gemäss Zusatzprotokoll zum Übereinkommen über die Überstellung verurteilter Personen einzureichen. Diese Eingabe ist bis zum (Datum; in der Regel nicht länger als 30 Tage) an (zuständige kantonale Strafvollzugsbehörde) zu adressieren. Bei Nichteinhaltung dieser Frist wird das BJ aufgrund der ihm eingereichten Akten entscheiden.**

*Mögliche Antwort: Ich nehme dies zur Kenntnis.*

**Ende der Einvernahme (Uhrzeit):**

Die verurteilte Person bestätigt, dass ihr das vorliegende Protokoll vorgelesen wurde und mit ihren Aussagen übereinstimmt.

**Unterschrift verurteilte Person:** *Anmerkung: Verweigert die verurteilte Person ihre Unterschrift, so ist dies und die dafür allenfalls vorgebrachten Gründe im Protokoll zu vermerken.*

**Unterschrift Protokollführer:**

**Unterschrift einvernehmende Person:**

**Unterschrift Übersetzer:**

**Unterschrift Rechtsbeistand:**